

50 D. Cap. Cook dritte Reise um die Welt

linke Seite bedeckt ist, die rechte aber offen bleibt höchstens von den Rändern berührt wird, außer wein Gürtel, der gemeinlich von grober geflochtener Arbeit oder von Wollenzeuge ist, den Mantel fest an Leib zieht, welches oft der Fall ist. Dieses Kleidungstück geht bis an die Kniee, und über dasselbe trägt man einen kleineren Mantel von derselben Art Zeug, welcher unten ebenfalls rund um mit Fransen besetzt ist, die Arme bis zu dem Ellbogen, so wie den Leib bis Mitte bedeckt. Man könnte die Form dieses Männchens mit einer runden Stürze, womit man Schüsseldeckt, vergleichen; denn es ist rundum geschlossen und hat nur in der Mitte eine Öffnung, welche genug groß genug ist, daß der Kopf hindurch gesteckt werden kann. Auf dem Kopf tragen sie eine Mütze in Gestalt eines abgestumpften Regels oder eines umgekehrten Blumentopfs; sie besteht aus seinen Matten, und oben manchmal mit einem runden oder auch spitzen Knopfe, oder einem Gebünde von ledernen Quasten verziert, und unter dem Kinne mit einer Schnur festgebunden, damit sie der Wind nicht abwehen kann. Männer werfen über diese Kleidung oft noch eine Wollwolle: oder Meerottershaut, deren rauhe Seite auswärts gekehrt ist, und binden sie oben wie einen Mittel, und zwar so, daß sie bald vorn, bald hinten hängen wird. Wenn es regnet, schlagen sie eine große Matte über die Schultern. Auch haben sie wolle Kleider, welche aber nicht viel gebraucht werden. Das Haar hängt gemeinlich frey herunter; doch binden einige, zumal wenn sie keine Mütze tragen, auf dem Scheitel in einen Schopf zusammen. Im Ganzen also ihre Kleidung bequem genug, und sie würde auch nicht ganz übel stehen, wenn sie nur reinlich gehalten würde. Allein da der ganze Körper beständig mit einer rothen Farbe von grober leimiger Ocher und Oel eingefärbt